

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 15. März 2013 01:35:00

Intrigen und ein guter Ausgang



Der russische Investor Daniel «Vladimir» Bröckelmann löst die Probleme auf seine Art.

(Bild: Max Pflüger)

Weil Daniel Bröckelmann nicht rechtzeitig kam, unterhielt der Hauswart Georg zusammen mit viel Prominenz das Publikum, bis der russische Investor Vladimir dem Spiel ein Ende setzte: Ein-Mann-Theater mit Dutzenden von Rollen.

MAX PFLÜGER

HEERBRUGG. In Zusammenarbeit mit der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur präsentierte Aldo Zäch am Mittwochabend im Kinotheater Madlen einen Theaterabend mit David Bröckelmann. Der aus dem Fernsehen bekannte Schauspieler und Imitator bot mit seinem zweiten Soloprogramm «Ausser Plan» ein buntes Feuerwerk an Comedy und Parodie, eine überraschungsreiche, skurrile und turbulente Ein-Mann-Produktion.

Krimi im Kleintheater

«Ausser Plan» entpuppt sich als wirblige Krimi-Komödie. Weil David Bröckelmann nicht da ist, beginnt der Hauswart und Requisiteur des Theaters, Georg, das Publikum zu unterhalten. Die Zuschauer freut es, den Direktor des Hauses und den Regisseur Maximilian Bohlen weniger.

Anhand von Requisiten erinnert sich Georg an allerhand Prominente, die in diesem Theater aufgetreten sind.

Alles wird gut

Bald gerät man in den Bann einer veritablen Kriminalstory: Der Direktor ist ein Betrüger, unterschlägt und kassiert Bestechungsgelder. Der Regisseur ist ein talent- und erfolgloser Wichtigtuer, der sich das Theater unter den Nagel reissen will. Im Hintergrund wirkt immer wieder ein russischer Investor, der den Laden übernimmt. Doch als Vladimir endlich auftaucht, kommt Licht in die Sache: Der Hauswart Georg hat dank einer Erbschaft das Theater gekauft, Vladimir ist in Wirklichkeit Bröckelmann, der auf seine Vorstellung verzichtet hat, damit Georg den Direktor entlarven und den Regisseur in die Wüste schicken kann, und alles wendet sich schliesslich einem guten Ende zu.

Schneller Rollenwechsel

Alle treten auf: der Hauswart Georg, der Regisseur, der Direktor, Vladimir und die Prominenten, vor allem Kurt Aeschbacher, Christian Gross, Hakan Yakin, Matthias Hüppi, aber auch Levrat, Couchepin, Pelli, Baader und andere mehr. Sogar der gute, alte Kasperli ist mit dabei. David Bröckelmann schlüpft in beachtlichem Tempo von einer Rolle in die andere, wechselt im Minuten-, manchmal im Sekundentakt Mimik, Gestik und Stimmlage und stellt seine «Opfer» mit sparsamen Mitteln fast fotografisch getreu dar.

Das Schloss ist voll

Die Parodien bekannter Zeitgenossen schmückt er in den turbulenten Szenen mit träfen Sprüchen, die er den Dargestellten in den Mund legt. Für einen geplanten Schlossumbau will etwa Caspar Baader, SVP, weniger Gastarbeiter: «Das Schloss ist voll!» oder Levrat fordert: «Mehr Turm für alle statt für wenige!» Pelli will den Umbau: «Aus Liebe zur Schweiz äää ... zum Schloss!» Dass der Direktor korrupt ist, beeindruckt Christoph Mörgeli wenig: «Unter den Tisch wischen, und wenn es nicht sauber genug ist, mit dem Blocher drüber!» In der «Arena», «die Sändig, wo me nid aus Inträsse luegt», wirft man sich «Standpunkte an den Kopf, ohne vom eigenen abzurücken». Und Hakan Yakin kann bei Unfällen helfen, denn er hat gelernt: «Gabi: Gibt er Antwort? Blutet er? Ist Mami da?» Und auf einem Flug zum Mond fragt er: «He! Dööf ich stüüre? Ha d' Töffliprüefig!»

Und dann – mit einigen Liedern, die die anwesenden Prominenten in Bröckelmann vereint sogar im Chor singen, und mit dem Zungenbrecher «Divertimento in PP» als Zugabe geht der Abend auch schon zur Neige. Die Zuschauer sind begeistert, man hat sich prächtig amüsiert.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Intrigen-und-ein-guter-Ausgang;art166,3335354>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.